

HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE


STEINWAY & SONS

*Der Maßstab für
höchste Qualität.*


BOSTON PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das ideale Piano für den
gehobenen Standard.*

NEU

ESSEX PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das leistungsstarke
Instrument für alle Einsteiger.*

*the Family
Steinway
Designed
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.


STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH · Silberburgstraße 143 · 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 · Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

Herausgeber: Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart
Geschäftszeiten: Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
Telefon: 0711 / 223 71 26
Fax: 0711 / 223 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de
Internet: www.dtkv-bw.de

Redaktion: Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen
Telefon: 07161 / 506 06 55
Fax: 07161 / 506 06 56
E-Mail: redaktion@dtkv-bw.de

Hersteller: PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen
Telefon: 07584 / 923 81-50
Fax: 07584 / 923 81-55
E-Mail: tkf@pcmedien.de
Internet: www.pcmedien.de

Auflage: 2.500
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Redaktionsschluss: jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und
anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder
Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden
Artikel nicht zurückgesandt werden.

Alle Titelfotos: fotolia.com; links, Mitte: © ISO K° - photography,
rechts: © Alexandr Zinchevici

Inhalt

Editorial	
In eigener Sache	1
Stringendo – Themen im Brennpunkt	
Integrierter Musikzug Baden-Württemberg	2
Kooperation kann gelingen	9
Aktivitäten des Verbandes	
Leitfaden zur Verwendung von Pressezitaten	11
Jugendwettbewerb 2013	12
Länderkonferenz 2013	19
Aktivitäten unserer Mitglieder	
Internationale Cello Akademie Rutesheim	20
Coaching für Musiker & Künstler	22
Vorbereitungskurs für „Jugend musiziert“	23
Mitteilungen	
Erstinformation SEPA	25
Noten, Bücher und CDs unserer Mitglieder	
Noten: Die fröhliche Querflöte	26
CD: Wiegenlieder aus aller Welt	26
CD: Colours in the Dark	28
CD: Life Stream	28
CD: Orgelmusik der Romantik	29
Termine	30
Adressen	31
Neue Mitglieder	33

In eigener Sache

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

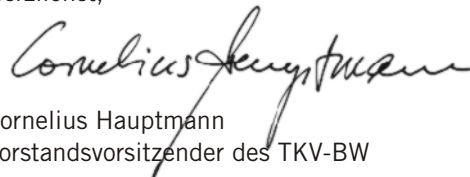
wussten Sie, ...

- ➔ dass die Zahl musizierender Menschen in Deutschland in den letzten 15 Jahren von 25% auf 17% gesunken ist?
- ➔ dass es Mitte November zwei offene Briefe an den SWR-Intendanten zum Erhalt des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg gab, unterzeichnet von 160 Dirigenten und 148 Komponisten (siehe „FAZ“, 12.11. und „Die Zeit“, 14.11.13)?
- ➔ dass es in der Spielzeit 2011/12 in Deutschlands öffentlichen Musiktheatern 12.310 Veranstaltungen gab, die von 7.585.866 Leuten besucht wurden?
- ➔ dass der Anteil Blockflöte spielender Kinder in den letzten Jahren um 35% gesunken ist?
- ➔ dass aber dafür der Anteil Fagott spielender Jugendlicher um 40% stieg?
- ➔ dass etwa 10% der Sängerinnen und Sänger als arbeitslos gemeldet sind? (Statistische Quellen: Deutscher Musikrat)
- ➔ dass unser Ministerpräsident im vergangenen Januar sagte, dass „Kunst und Kultur in Baden-Württemberg nicht den Charakter von Sonntagskuchen habe, sondern täglich Brot“ sei?
- ➔ dass dieses tonkünstler-forum demnächst einige graphische und inhaltliche Verbesserungen erfahren wird?

Dies alles muss man nicht dringend wissen. Sie dürfen aber gerne wissen, dass der gesamte Vorstand nachhaltig mit politischen Entscheidungsträgern kommuniziert.

Und natürlich wissen wir alle: Weihnachten steht vor der Tür! Dazu schicke ich Ihnen meine besten Wünsche, auch für das kommende Jahr 2014.

Herzlichst,



Cornelius Hauptmann
Vorstandsvorsitzender des TKV-BW

2 Stringendo – Themen im Brennpunkt

Unter der Rubrik „Stringendo – Themen im Brennpunkt“ widmen wir uns in loser Folge drängenden Themen, die dem Tonkünstlerverband und seinen Mitgliedern auf den Nägeln brennen. In diesem Heft geht es um das strittige Thema Bildungspolitik, namentlich die Frage, wie sich Ganztageschule und GB mit außerschulischem Vokal- und Instrumentalunterricht vereinbaren lassen. Klavierpädagoge Romuald Noll stellt ein Konzept vor, mit dem es funktionieren könnte. Und Musikschulleiter Thomas Ungerer trägt einen durchaus optimistischen Erfahrungsbericht aus der Praxis bei.



Foto: fotolia.com © ISO K° - photography

Integrierter Musikzug Baden-Württemberg (IMBW)

Ausgangspunkt

In einer sich verändernden Bildungslandschaft ist die Entwicklung hin zur Ganztageschule längst unumkehrbar. Es müsste daher das Ziel aller musikpädagogischen Verbände und Einrichtungen und natürlich auch der Schulmusik sein, Schulter an Schulter dafür einzutreten, die Errungenschaften der außerschulischen Bildung in diesem System zu verankern. Dabei sollte das anzustrebende Ideal die offene Bürgerschule sein, in der die erreichten Standards der außerschulischen Bildung – und hier ist durchaus nicht nur die musikalische gemeint – unter dem Dach der Schule zu einem befruchtenden Ganzen zusammenfinden, wobei die außerschulisch wirkenden Pädagogen und Einrichtungen in ihrer Individualität erhalten bleiben müssen, denn sie garantieren Qualität und fördern Persönlichkeitsbildung und Integration in einem Maße, welches die öffentliche Schule allein nicht leisten kann.

Ganztageschule als Zweiklassengesellschaft?

Wird aber die Ganztageschule und insbesondere die Gebundene Ganztagesgrundschule (GTS) so umgesetzt, dass Schüler dieser Schulform keinen Zugang zu hochwertigen musisch-kreativen Bildungsangeboten erhalten, würden zunächst bildungsorientierte Kreise der GTS fernbleiben, wo immer es in ihren Möglichkeiten steht. Leider definiert die Stadt Stuttgart zur Zeit in ihrem Internetauftritt ihre Version von GTS in diese exklusive Richtung, die sie bis 2020 verbindlich umsetzen möchte. Drastisch formuliert darf hier von 8 bis 16 Uhr keiner raus, aber auch keiner rein, jedenfalls nicht, wenn er sich einem musikalischen Bildungsauftrag verpflichtet weiß, was nicht mit Betreuung zu verwechseln ist. In der GTS nach diesem Modell wäre damit schon einmal ein wichtiges Grundanliegen der Ganztageschule, nämlich das Aufbrechen von Bildungsschranken, gründlich verfehlt, denn die Kinder einer solchen Einrichtung wären ja gegenüber anderen Kindern in offeneren Systemen klar benachteiligt. Kinder dieser Schulform sind es dann offensichtlich nicht wert, mit instrumentaler Bildung in Kontakt zu kommen, erst ab 16 Uhr ...

Tsunami kultureller Zerstörung

Das Schreckensszenario, welches eintreten würde, wenn Schulen dieser Couleur in großem Stil durchgesetzt würden (und man tut hier was man kann, indem man andere Schulformen gezielt schlechter ausstattet), braucht an dieser Stelle nicht länger ausgeführt werden. Zunächst würde der musikpädagogische Sektor zusammenbrechen.

3 Stringendo – Themen im Brennpunkt



Foto: fotolia.com © Alexandr Zinchevici

Seit Jahrhunderten gültige Bildungstraditionen wären gekappt und das Musikland Baden-Württemberg Geschichte. Nach dem Erliegen der öffentlichen und privaten Musikerziehung würde der Tsunami der kulturellen Zerstörung die Musikhochschulen, die Opernhäuser und Orchester erreichen. An Musikhochschulen schrieben sich dann ausschließlich ausländische Studenten ein, in Folge davon würde sich die öffentliche Hand alsbald vollständig aus der Hochschulfinanzierung zurückziehen. Unsere dann durchweg mit Musikern besetzten Orchester, die nicht im Lande der Dichter und Denker ausgebildet wurden, könnten sich noch zum Proben verabreden, aber wer käme dann in ihre Konzerte? Gelingende Instrumentalpädagogik schafft ja auch eine musikalische Kultur, in der das verstehende Hören herangebildet und genährt wird. Dieses Hören ist eine „conditio sine qua non“: ohne Hören keine Musik.

Lösungsvorschlag

Angesichts dieser Krisensituation stellten wir – das sind Ekkehard Hessenbruch, stellvertretender Präsident des DTKV, Jutta Palzhoff und Uta Haffner, Vorsitzende und Stellvertreterin des Landesmusikschulbeirats der öffentlichen Musikschulen, und meine Wenigkeit – auf Einladung des Kultusministeriums im Rahmen des 12. Landeskongresses Musik in Baden-Württemberg ein gemeinsam erarbeitetes Konzept vor, das die Möglichkeit eröffnen würde, innerhalb der Ganztageschule, aber auch in jeder anderen Schulform Instrumentalpädagogik ins Zentrum des schulischen Lebens zu stellen und nicht nur vollgültig zu erhalten, sondern möglicherweise neue Horizonte zu erschließen. Ein geeigneter Name für diesen Bildungsweg wäre aus unserer Sicht „Integrierter Musikzug Baden-Württemberg“ (IMBW). Dieser IMBW ist als ein Modulsystem konzipiert und in grafischer Darstellung auf den Seiten 7/8 abgebildet.

Was ist IMBW

Genau genommen geht es bei der Ganztageschulproblematik um zwei verschiedene Felder. Da wäre zum einen die Frage, woher die Kinder die Zeit nehmen sollen, ihr Instrument zu üben und den Unterricht zu besuchen und zum anderen die Frage, wie und in welchem Umfang es Kindern ermöglicht werden kann, die Ganztageschule zum Vokal- oder Instrumentalunterricht, Chor, Orchester oder Ensemblespiel zu verlassen.

Die Grundidee ist nun die eines Musikzuges, der von der ersten Grundschulklasse an frei gewählt werden kann, analog zu dem bereits in der Oberstufe mit Musikprofil bewährten Modell. Durch die Organisation in einem Modulsystem lässt sich dieser Zug in allen Altersstufen jedes Schultyps installieren, also auch den Bedürfnissen von Real- oder der geforderten Individualisierung von Gemeinschaftsschulen anpassen. Wer IMBW wählt, erhält im Gegenzug von der Schule Befreiung von Betreuungsstunden und die Möglichkeit, die Schule zum Unterricht oder zu anderen musikalischen Aktivitäten zu verlassen. Auf diese Weise könnten zum Beispiel im Grundschulbereich bis zu vier Stunden täglich gewonnen werden!

4 Stringendo – Themen im Brennpunkt

Benotung als Aufwertung und rechtlicher Schutz

Natürlich ist das musikalische Niveau in Baden-Württemberg bisher ohne Benotung erreicht worden. Wir brauchten dieses Mittel nicht. Nun wäre es aber der große Wurf, wenn Schülerinnen und Schüler ihre musikalisch erbrachten Leistungen zeugnisrelevant in ihre Musiknote einbringen könnten, wobei hier der Maßstab natürlich so anzulegen wäre, dass grundsätzlich jedes musikalische Bemühen zu einer hervorragenden Wertung führen kann. Leistungen auf dem Regionalniveau von Jugend musiziert wären also weit über einer Note „Sehr gut“ einzuordnen. Ebenso wäre die Leistung jedes Kindes, das in einem Orchester oder Ensemble mitwirkt, mit „Sehr gut“ zu bewerten. Insgesamt müsste der Bewertungsmaßstab so justiert werden, dass die Musiknote durch den Instrumentalbeitrag nur verbessert werden kann. Durch die Benotung würde der Raum für die Musikausübung unserer Kinder rechtlich ein für alle Mal geschützt. Die Möglichkeit der Benotung wäre auch ein Zeichen, um deutlich zu machen, dass eine instrumentale Musikausbildung in Baden-Württemberg für unzählige Menschen längst zu einem zentralen Anliegen ihrer Bildungsvorstellung geworden ist. Diese darf nicht ständig unter den verschiedensten Vorwänden immer wieder neu zur Disposition gestellt werden. Auch eine dringend erforderliche Aufwertung des künstlerisch-musikpädagogischen Berufes wäre damit verbunden. Wie bereits im bestehenden Musikprofil der Oberstufe würde die Benotung durch den Musiklehrer, nicht durch den Instrumentallehrer erfolgen.

Alternative zur Benotung

Bisher konnte noch kein Alternativvorschlag auf den Tisch gelegt werden, wie ein geschützter Raum für unsere musizierenden Kinder auf andere Weise sichergestellt werden könnte. Das Musikland Baden-Württemberg lediglich dem guten Willen einiger Schulleiter zu überlassen, wäre dem erreichten kulturellen Standard nicht angemessen.

Podien und ihre Wirksamkeit

Öffentliche Darbietungen des Erlernten könnten den erarbeiteten Leistungen der Kinder Foren eröffnen und damit auch Schüler ansprechen, die bisher aktives Musizieren in ihrem familiären Umfeld gar nicht kannten. An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, dass im multikulturellen Klima an vielen unserer Schulen hochinteressante Begegnungen stattfinden dürften. Vielleicht greift dann bald ein deutscher Junge in die Saiten der Baglama, während sich ein türkisches Mädchen in Chopin verliebt ...

Wie ist das Modulsystem zu lesen?

Ein Beispiel, wie das Modulsystem (siehe Seite 6/7) zu lesen ist.

Es gliedert sich in drei Bereiche:

1. den verpflichtenden Unterricht
2. die Wahlpflichtmodule: das sind Module, die verpflichtend sind, wobei der Schüler bestimmen kann, wann er sie belegt, und Schule und Musikschule entscheiden, wann das Abgebot sinnvoll ist.

5 Stringendo – Themen im Brennpunkt

3. die Wahlmodule, die eine große Bandbreite umfassen und mit denen der Schüler einen bestimmten zeitlichen Rahmen frei füllen kann.

Ein IMBW-Schüler der ersten Grundschulklasse belegt demnach verpflichtend ganzjährig ½ Stunde Instrumentalunterricht, 1 Stunde regulären Musikunterricht, ½ Stunde Chor pro Woche. Er wählt ferner frei aus, während eines Halbjahres Rhythmik oder das Instrumentenkarussell zu jeweils ½ Stunde zu belegen. Eine weitere ½ Stunde pro Halbjahr belegt er das interkulturelle Instrumentenkarussell und eine zusätzliche ½ Stunde pro Halbjahr belegt er aus dem Pool der Wahlmodule. Bei Bedarf und Möglichkeit können diese Zeiten natürlich über den Wahlmodulbereich aufgestockt werden. Einige Module eignen sich auch zur kompakten Aufarbeitung beispielsweise an einem Probenwochenende. Unterricht erteilen Lehrer mit abgeschlossenem Studium; Instrumental- und Ensembleunterricht Lehrer mit pädagogischem und künstlerischem Abschluss; Chor, Komposition und Orchester Schulmusiker oder entsprechend ausgebildete Dirigenten, Musiktheoretiker oder Instrumentalpädagogen mit entsprechender Qualifikation.



Foto: fotolia.com © ISO K° - photography

Auswirkungen auf G8

IMBW würde auch im G8 helfen, Freiräume zu institutionalisieren. Unser Vorschlag, der sich jederzeit auf jeder Schule realisieren ließe, wäre beispielsweise ab der 8. Klasse den Musikzug zu intensivieren und dafür auf eine dritte Fremdsprache oder NWT (Naturwissenschaft und Technik) zu verzichten. Der dadurch gewonnene Freiraum für die Musik wäre erheblich, er entspräche in etwa dem Angebot des in Stuttgart neu etablierten Musikgymnasiums, wäre aber auch Schülern erreichbar, die außerhalb des Einzugsbereichs dieser Schule wohnen. Gleichwohl könnten auch diese Schüler jederzeit aus dem Musikprofil wieder aussteigen.

Win-win-Situation

Es ist völlig klar, dass alle Beteiligten von einem solchen flexiblen System enorm profitieren würden: Die Schulmusik könnte nicht nur das bisher Erreichte halten, sondern in den Bereichen, Chor, Orchester, Ensemble, Komposition etc. neue Kapazitäten aufbauen. Der geschützte Raum für die Musik und ihre Aufwertung würde mit Sicherheit der künstlerischen Arbeit weiteren Auftrieb geben. Die außerschulischen Pädagogen und Einrichtungen könnten sich in Ruhe auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Junge, talentierte Künstler und Pädagogen würden ein attraktives Arbeitsfeld erkennen.

Offenes System

Wer das Konzept des IMBW nun etwas studiert hat, kann sehen, dass unser Vorschlag letztlich ein offenes Organisationssystem ist, welches darauf angelegt ist, kreative Anregungen dynamisch einzubauen. Wir erhoffen uns in einem Diskussionsforum im Internet eine rege Diskussionsbeteiligung, siehe www.dtkv-bw.de/imbw.html.

6 Stringendo – Themen im Brennpunkt

Resonanz

Wir haben unser Konzept nicht nur in Freiburg beim Landeskongress Musik vorgestellt, sondern auch bei den bildungs-, kultur- und finanzpolitischen Sprechern der Grünen, Mutherrn Aras, Manfred Kern, Sandra Boser, Thomas Poreski (Bildungsausschuss, Ausschuss Kultur, Jugend und Sport), Siegfried Lehmann (Ausschuss Wissenschaft, Forschung und Kunst, Ausschuss Kultur, Sport und Jugend), sowie bei Frau Gabi Rolland MdL und Christoph Bayer MdL von der SPD sowie beim Kultusministerium. Die Gespräche verliefen in einer äußerst positiven Atmosphäre. Was wir absolut bemerkenswert fanden, war die Feststellung, dass es einen vollständigen Konsens über die ungemein positiven Auswirkungen aktiven Musizierens auf die Entwicklung einer kreativen Persönlichkeitsentwicklung gibt wie von Schule allein nie erreicht werden kann.

Einwände, Hindernisse

Wenn dem aber so ist, sollten Schwierigkeiten und Hindernisse in einer gemeinsamen Anstrengung überwunden werden, die von manchen, aber keineswegs allen in Fragen

Was ist ein Modul?

eine Unterrichtseinheit mit bestimmtem Inhalt

- innerhalb einer bestimmten Zeit (Klassenstufe, Halbjahr ...) zu erteilen
- darin aber flexibel nach Erfordernissen der Stufe, der Klasse, der Gruppe **und**
- nach Leistungsstand und terminlicher Belastung des Kindes (z. B. JuMu, Prüfung, ...)

Modulumfang



1 Modul entspricht ...
1 Std./Woche, 1 Quartal **oder**
1 Std. alle 2 Wochen, 1 Halbjahr **oder**
9 Std. als Projekttag



2 Module entsprechen ...
2 Std./Woche, 1 Quartal **oder**
1 Std. alle 2 Wochen, 2 Quartale **oder**
18 Std. als Projekttag



4 Module entsprechen ...
1 Std./Woche, 1 Jahr **oder**
2 Std./Woche, 1 Halbjahr **oder**
4 Std./Woche, 1 Quartal **oder**
36 Std. als Projektwoche

Inhalte der Module

Musiktheorie – Pflichtbereich

entsprechend dem allgemeinen Lehrplan des normalen Schulfachs, also auch kompatibel mit anderen Zügen, wenn z. B. nur 3 oder 6 Schüler einer Schule das Spezialfach belegt haben

Instrumentalunterricht

Einzelunterricht z. B. entsprechend den Lehrplänen des VdM, angepasst auf individuellen Leistungsstand

Wahl/Pflichtbereich

verschiedene Ausrichtungen sind möglich: Orchester oder Chor, muss in jeder Altersstufe belegt werden, kann aber zeitweise reduziert oder ausgesetzt werden (teilweise zusätzlich ohne Zeitanrechnung). Differenzierung auch nach Schulart. Intensivierter Einzel- oder Kleingruppenunterricht, Ensembleunterricht Rhythmik, Komposition, Improvisation, Interkulturelle Musik, Musiktheater, Instrumentenkunde, Üben-Lernen, ...

Wahlmodule (Vorschläge)



Chor oder Ensemble in der Schule



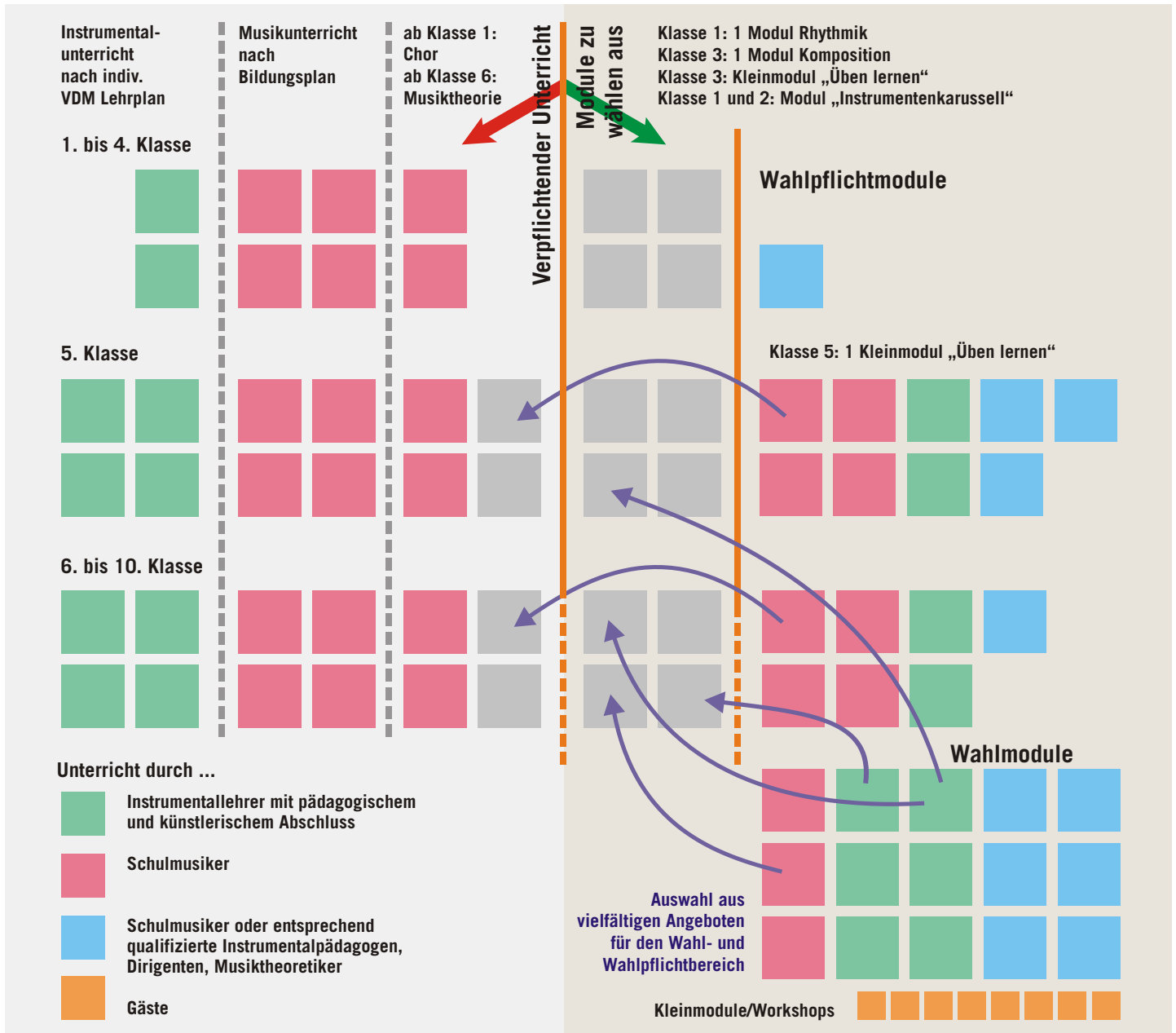
Chor
Orchester
Komposition
Sonderprojekt (z. B. Theater, Wettbewerb)
Improvisation
Ensemble
Kammermusik
Interkult. Musik
Instrumentenkunde
Anatomie



Instrumentalunterricht
Ensemble/Kammermusik
Schlagzeug

7 Stringendo – Themen im Brennpunkt

Integriertes Fach Instrumentalmusik: Schematische Darstellung (vereinfacht) des Planungskonzeptes.
 Die Originalgrafik kann im Internet geladen werden unter www.dtkv-bw.de/downloads/imbw.pdf.



8 Stringendo – Themen im Brennpunkt



Foto: fotolia.com © xavier gallego morel

der Benotung und der Versicherungssituation bei einem etwaigen Verlassen der Schule zum Besuch instrumentaler/vokaler Aktivitäten gesehen wurden. Bei der Benotung verweisen wir auf eine seit vielen Jahren gelingende Praxis in der Oberstufe mit Musikprofil. Auch in vielen anderen Bereichen fließen außerschulisch erworbene Leistungen längst auf vielfältige und bewährte Weise in die schulische Bewertung ein. Warum sollte dieses nicht auch ab der 1. Klasse Grundschule möglich sein. Ebenso gilt für die Versicherungsproblematik: Diese Probleme können gelöst werden, wenn man sie denn lösen will, etwa durch einen geringen zusätzlichen Beitrag, wie er beispielsweise für Fahrrad oder Musikinstrument schon heute im Rahmen der Schülerversicherung möglich ist.

Dass das politische Diktum, in der GTS keinen kostenpflichtigen Unterricht zuzulassen, letztlich ein Zweiklassensystem zementiert, welches es im Grunde schon gibt, wurde bereits oben erläutert. Dieses System besteht jedoch vor allem in einer Diskrepanz zwischen bildungsorientierten Kreisen und jenen, die den Wert aktiven und qualitativ hochstehenden Musizierens noch nicht kennen. Finanzielle Chancengleichheit spielt hier eine untergeordnete Rolle und darf in einem reichen Land wie Baden-Württemberg nicht zum Ausschluss von Kindern vom Instrumental- oder Vokalunterricht führen. Hier ist darauf zu verweisen, dass schon jetzt unzählige öffentliche Musikschulen Unterricht für sozial schwache Kinder nahezu zum Nulltarif anbieten. An einzelnen privaten Musikschulen werden mit Erfolg Umlagesysteme praktiziert nach dem Motto: Aus finanziellen Gründen darf keiner draußen bleiben. An die Adresse der Politik geht hier das Signal, dass Probleme und Handlungsbedarf bis hin zu etwaigen Gesetzesänderungen angesichts der drohenden kulturellen Zerstörungen nicht zum Alibi für Nichtstun werden dürfen.

Ausblick

Der erfolgversprechendste Weg werden Modellschulen sein, also Bündnisse vor Ort. Musikschulleiter und Elternvertreter könnten gemeinsam an Ganztageschulen und deren Träger herantreten und versuchen, gemäß dem vorgeschlagenen Modell Strukturen zu schaffen, die Kindern Freiräume für ihr Musizieren sichern. So könnte eine Bewegung „von unten“ entstehen, an der die „große Politik“ nicht vorbeikommt. Eltern werden Schulen, die ihren Kindern Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung im Rahmen eines professionellen Bildungsangebotes eröffnen, den Vorzug geben. Ziel wäre es dann in einem nächsten Schritt, nicht bei Modellschulen zu bleiben und damit wenige Schüler zu privilegieren, sondern möglichst viele Schulen miteinzubeziehen. Modellprojekte dürfen auf keinen Fall zum Feigenblatt verkommen, wo sich unter dem Hinweis auf Erreichtes dann weitere Untätigkeit verbirgt.

Romuald Noll

Romuald Noll ist Klavierpädagoge, Pianist und Vorsitzender des Regionalverbandes Esslingen.

9 Stringendo – Themen im Brennpunkt

Ein Erfahrungsbericht über die Zusammenarbeit zwischen privater Musikschule und allgemeinbildender Schule



Kooperation kann gelingen

Im Winter 2006 kontaktierte mich die Rektorin einer damaligen Grund- und Hauptschule mit der Bitte, das ganze Schuljahr über Blockflötenunterricht an ihrer Schule anzubieten. Sie hatte die Arbeit unserer Musikschule verfolgt und zeigte Interesse an einer Zusammenarbeit. In ersten Gesprächen versuchten wir herauszufinden, wie dies ermöglicht und finanziert werden könnte. Am Ende dieser Gespräche stand als Ergebnis eine Flötenklasse mit 20 Schülern der ersten Klasse, die parallel zum allgemeinen Unterricht in der ersten Stunde stattfand. Wir erarbeiteten eine Mischfinanzierung, die z. T. von den Eltern getragen wurde und vom Oberschulamt mit einer „Aufwandsentschädigung für Lehrbeauftragte“ honoriert wurde. Die Eltern schlossen mit der Musikschule einen Vertrag über ein Schuljahr ab. Honoriert wurden nur die tatsächlich gegebenen Stunden. Durch die relativ hohe Anzahl an Schülern konnte der Elternbeitrag gering gehalten werden, trotzdem fiel das Honorar für die Lehrkraft adäquat aus.

Nach einem erfolgreichen Start ins Schuljahr 2007/2008 setzten wir die Zusammenarbeit auf dieser Basis fort und unterrichteten im folgenden Schuljahr die Schüler auch in der zweiten Klasse, während in Klasse 1 wieder eine neue Gruppe entstand. Die Verzahnung mit der Schule zeigt sich an verschiedenen Veranstaltungen, bei denen die Gruppen zum Beispiel mit dem Schulchor musizieren, bei Theaterstücken mitwirken, den Adventsgottesdienst gestalten und anderes mehr.



Am Ende des zweiten Schuljahres standen wir vor der Frage, wie es mit den nun ausgebildeten Schülern der zweiten Klasse weitergehen sollte, denn uns lag natürlich die Nachhaltigkeit des Unterrichts am Herzen. So boten wir für interessierte Schüler der dritten Klasse sogenannte „weiterführende Instrumente“ an. Dazu stellten wir eine Liste an Instrumenten zusammen, die für uns machbar war, die uns sinnvoll erschien und von der wir erhofften, dass sie den Geschmack der Schüler treffen würde. Außerdem wurden die Interessenten in diesem Angebot gebeten, uns gegebenenfalls weitere Instrumente zu nennen. Sollten drei oder mehr Schüler daran Interesse haben, so würden wir versuchen zusätzlich auch den Unterricht dieser Instrumente anzubieten.

Ob Flöte oder Keyboard: Instrumentalunterricht an Schulen kann im Zusammenspiel mit qualifizierten externen Musikpädagogen gelingen!
Fotos: Thomas Ungerer

Die Finanzierung blieb dieselbe, wobei sich der Beitrag der Eltern erhöhte, da die Gruppen nun kleiner waren. Dieses Konzept blieb an dieser Schule bis heute erhalten und wurde noch auf die vierte Klassenstufe ausgeweitet. Der Unterricht wurde in die Randstunden im Rahmen der „verlässlichen Grundschule“ verlegt.

Für die weiterführenden Klassen entstehen in loser Folge musikalische Projekte, die wiederum völlig anders finanziert werden, zum Beispiel über Stiftungen, Zuschüsse des Schulträgers, privates Engagement und vieles mehr. Für die Beschaffung der

10 Stringendo – Themen im Brennpunkt

Finanzmittel muss man sich eine Menge einfallen lassen. Aber die Eltern brauchen für diese Angebote keine Gebühren zu bezahlen. So gelang es uns, an dieser Schule Musik in verschiedenen Formen fast über die ganze Schulzeit hinweg anzubieten.

Im Moment ändert sich die Schullandschaft in Baden-Württemberg rapide, und wir sind gezwungen, unsere Aktivitäten anzupassen. Doch mit der Kreativität und dem Engagement sowohl der Schule als auch der privaten Musikschule lassen sich auch hier Lösungen finden. Seit 2007 haben wir unterschiedliche Modelle an verschiedenen Schulen entwickelt. So gibt es an zwei Schulen das sogenannte Instrumentenkarrussell, das über ein Jahr geht. In vier Gruppen, bestehend aus Schülern der zweiten und dritten Klassenstufe, werden parallel vier verschiedene Instrumentenfamilien vorgestellt. Die Schüler haben die Möglichkeit, die Instrumente mit nach Hause zu nehmen, um sie näher kennenzulernen. Das Ziel ist, herauszufinden, für welches Instrument der Schüler geeignet ist und ihn – viel mehr als das ein Musikunterricht an der Schule vermag und eine Schnupperstunde der Musikschule hergibt – mit der jeweiligen Instrumentenfamilie vertraut zu machen. Der Unterricht findet in der sechsten Stunde statt. Die zur Verfügung stehenden Instrumente wurden von dem jeweiligen Schulträger auf unser Bestreben hin angeschafft. Die Gebühr wird von den Eltern vorfinanziert. Am Ende des Jahres jedoch können die Eltern die Beiträge bei den jeweiligen Gemeinden einreichen und bekommen einen Teil erstattet.

Die neue Gemeinschaftsschule stellt wieder andere Herausforderungen an uns, doch haben wir auch hier Konzepte entwickelt, die seit diesem Schuljahr in einer Schule am Nachmittag Anwendung finden. Zunächst wird die Finanzierung von den Eltern getragen, doch bietet hier auch die Bildungscard der Gemeinde die Möglichkeit, die Beiträge teilweise erstattet zu bekommen. Der Unterricht findet jeweils in den Räumen der Schulen statt.

In allen Fällen traf ich auf offene Ohren der Beteiligten. Natürlich mussten Bedenken ausgeräumt und ein schlüssiges pädagogisches und finanzielles Konzept vorgelegt werden. Doch in vielen Gesprächen war es möglich, die Beteiligten von der Chance, Musikunterricht vertiefend an der Schule unterzubringen, zu überzeugen. Viele mussten im Wortsinne „mitspielen“. Doch die Ergebnisse zeigen die Akzeptanz bei Schülern wie Verantwortlichen. Trotz erschwelter Bedingungen ist es uns immer noch möglich, die Angebote aufrecht zu erhalten. Nicht zuletzt dadurch, dass die Verantwortlichen in den Schulen sich dafür einsetzen.

Thomas Ungerer

Thomas Ungerer, Kantor und Diplom-Musikpädagoge, ist Gründer, Leiter und Lehrer einer privaten Musikschule in Weissach (Landkreis Böblingen). Seit 2008 ist er Bundessprecher für den Fachbereich private/freie Musikschulen im Deutschen Tonkünstlerverband.

TKV-BW veröffentlicht Leitfaden zum Verwenden von Konzertkritiken



Streitpunkt Pressezitate

Stuttgart. Eine Welle von Abmahnungen hat in letzter Zeit in ganz Deutschland für viel Ärger und Verunsicherung bei den Kulturschaffenden gesorgt. Große Zeitungsverlage (wie Frankfurter Allgemeine und Süddeutsche Zeitung) haben Künstler, Agenturen und Kulturinstitutionen abgemahnt, die Zeitungsartikel, also zum Beispiel Konzertkritiken, ungenehmigt auf ihren Websites zitieren. Die Verlage fordern für die Verwendung dieser urheberrechtlich geschützten Texte Vergütungen. Viele Künstler und Agenturen haben daraufhin sämtliche Pressezitate aus ihren Websites entfernt – ein schmerzlicher Verlust an Information und natürlich Werbung.

Aber: Was ist wirklich verboten? Was darf man? Um seine Mitglieder umfassend zu informieren, hat der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg eine Rechts-Expertise eingeholt und nun einen kurzen Leitfaden herausgebracht: „Des Künstlers schönster Lohn oder kostenpflichtige Werbung? Die urheberrechtlichen Grenzen der Verwertbarkeit von Konzertkritiken durch die ausübenden Künstler“. Autoren sind die Rechtsanwältin Helene Klassen-Rock und ihr Kollege Hanns-Martin Kurz, beide spezialisiert auf Urheberrecht. Die Anwälte haben die Sachlage auf 24 DIN-A5-Seiten knapp und leicht verständlich zusammengefasst. Sie formulieren konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis, wie man fremde Zitate aus Zeitungen, Zeitschriften oder Büchern übernehmen kann, ohne das Urheberrecht zu verletzen.

Wer sich fundiert informieren möchte: Der neue Leitfaden (ISBN 3-926783-20-6) ist ab sofort erhältlich. Für Mitglieder des TKV-BW kostet er nur 4,- €, für Mitglieder anderer Landesverbände 6,- €. Hinzu kommen jeweils 3,- € für Verpackung und Versand. Im Buchhandel kostet der Band 8,- €. Der Ratgeber kann direkt beim Tonkünstlerverband Baden-Württemberg bestellt werden. E-Mail: info@dtkv-bw.de Telefon 0711 223 71 26 (Mo bis Fr, 10 bis 12 Uhr), Online-Bestellung: www.dtkv-bw.de (Bestellungen).

Ulrike Albrecht/Eckhart Fischer

12 Aktivitäten des Verbandes

Der Jugendwettbewerb 2013
aus Sicht der Organisatoren



Kaffee, Tee, Cola, Obst, Schokolade?
Und immer ein Lächeln!
Eine der Betreuerinnen, Tina Nanz.
Foto: Eckhart Fischer

185 Butterbrezeln

Stuttgart. Jetzt ist er wieder vorbei, der Jugendwettbewerb. Damit ist die Arbeit für die Geschäftsstelle nicht beendet: Jetzt gilt es zeitnah die Preisträgerkonzerte zu organisieren. 34 Instrumentalisten und Klavierbegleiter sind unter einen Hut zu bringen. Wer kann in welchem Konzert auftreten? Und wer soll welches Werk aus seinem Wettbewerbsprogramm vortragen? Mehrere Preisträger eines Lehrers oder einer Lehrerin möchten in einem bestimmten Konzert spielen, können aber unter keinen Umständen bei einem anderen ... Dutzende E-Mails und Telefonate sind notwendig, bis alles steht. Nebenher sind die 65 Urkunden mit Preisgeldschecks postalisch auf den Weg zu bringen, versehen mit netten persönlichen Anschreiben. Wünsche und Anregungen von Lehrerinnen, Lehrern oder Teilnehmern aus dem soeben beendeten Wettbewerb fließen bereits in die Planung des nächsten Wettbewerbs ein.

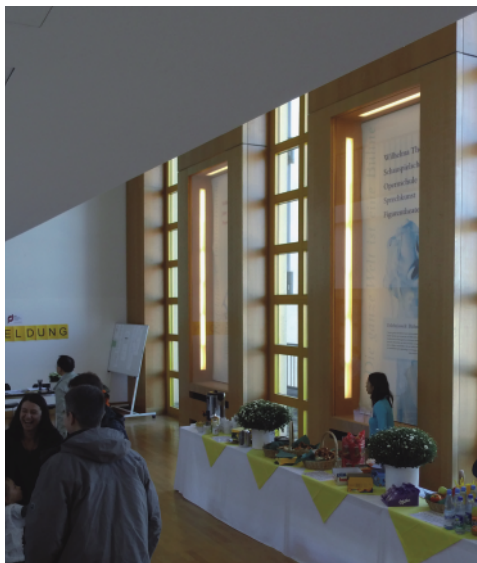
Die Vorgeschichte des Wettbewerbs ist nicht weniger arbeitsintensiv: Bereits zu Jahresbeginn werden die Vorspielräume und die bis zu 20 Einspielräume an der Stuttgarter Musikhochschule reserviert. Die Ausschreibung erfolgt erstmalig im März-Heft unseres „tonkünstler-forums“. Juroren werden angefragt, Hotelzimmer werden reserviert. Weit über 140 Anmeldungen aller Altersgruppen aus allen Regionen Baden-Württembergs müssen in Excel-Tabellen eingetragen werden. Tippfehler in Namen und Werken sind fatal und ziehen sich meist bis zum Ausdruck von Zeitplänen und Urkunden durch. Unvollständige Angaben erfordern aufwändiges Nachrecherchieren. Komplizierte Zeitpläne werden nach geschätzten Einspielzeiten erstellt und an die Teilnehmer verschickt. Klar, dass sie sich bis zum Beginn des Wettbewerbs durch Absagen und Krankmeldungen noch verändern ... Aushilfen zur Betreuung des Wettbewerbs werden engagiert und eingewiesen. Die Versorgung von Jury und Wettbewerbsteilnehmern mit Kaffee, Getränken, Snacks, Süßigkeiten, Butterbrezeln und „süßen Stücke“ wird geplant und vorbereitet.

Die Wegweisung im Gebäude der Stuttgarter Musikhochschule wird plakatiert. Ausgänge werden gestaltet, ausgedruckt und aufgehängt. Blumen und Dekoration sollen die Gäste willkommen heißen. Die aktualisierten Zeitpläne werden wenige Stunden vor Beginn des Wettbewerbs in letztgültigen Fassungen ausgedruckt und vervielfältigt. Manchmal sind Eltern, Lehrer und Teilnehmer seit Stunden unterwegs, bevor sie ab acht Uhr einen Einspielraum bekommen können. Sie werden erst einmal mit Kaffee und Butterbrezeln empfangen. Restaurantreservierungen für Juroren und Gäste werden organisiert. Etwa sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Wettbewerbsteilnehmer und ihr leibliches Wohl, weisen ihnen Einspielräume zu und halten sie über kleine Zeitplan-Änderungen auf dem Laufenden.

Die Jurybesprechungen werden protokolliert, die Ergebnisse nach Abschluss der Altersgruppen bekannt gegeben und ausgehängt. Spät in der Nacht werden die Wettbe-

13 Aktivitäten des Verbandes

Die Musikhochschule Stuttgart – ein idealer Ort für unseren Jugendwettbewerb.
Foto: Eckhart Fischer



werbsergebnisse in Tabellen aufbereitet und auf der Webseite des Tonkünstlerverbandes veröffentlicht. Nach Abschluss der Vorspiele fangen die Aufräumarbeiten in den Einspiel- und Vorspielräumen an. Mobiliar muss wieder zurechtgerückt werden, Räume müssen verschlossen und erhaltene Schlüssel zurückgegeben werden. Die Tage danach sind mit Abrechnungen, Zuschussanträgen sowie der Rücksendung von vergessenem Notenmaterial gut gefüllt. Und damit sind wir wieder am Beginn dieses Artikels ...

Was ich aber wirklich sagen wollte, ist: Herzlichen Glückwunsch den Preisträgerinnen und Preisträgern! Herzlichen Dank allen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut vorbereitet, zum Wettbewerb begleitet und sie betreut haben. Es hat wieder Spaß gemacht, den Wettbewerb zu organisieren und zu sehen, dass er für (fast) alle Beteiligten ein schönes Erlebnis war. Bis zum nächsten Mal!

Eckhart Fischer

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



14 Aktivitäten des Verbandes

Preisträger Klavier

Name Schüler/in	Instrument	Altersgruppe	Name, Ort Lehrer/in	Preis
Luka Bilbija	Klavier	1 A	Oskana Hermes, Plochingen	1. Preis
Leyla Ida Dahlhaus	Klavier	1 A	Uschi Reifenberg, Mannheim	2. Preis
Sophia Kunisch	Klavier	1 A	Marianne Bender, Calw	1. Preis
Charlotte Lichte	Klavier	1 A	Susanne Schneide, Karlsruhe	2. Preis
David Scheibler	Klavier	1 A	Rostyslav Tsadykovych, Bretten	2. Preis
Maja Schiller	Klavier	1 A	Elena Frank, Eggenstein	3. Preis
Max Staudinger	Klavier	1 A	Midori Tanaka-Staudinger, Metzingen	3. Preis
Tajana Topic	Klavier	1 A	Nina Morosowa, Reutlingen	3. Preis
Lisa Wirkner	Klavier	1 A	Gerd Steiger, Karlsruhe	3. Preis
Felicia Althoff	Klavier	1 B	Marianne Bender, Calw	2. Preis
Emilia Galka	Klavier	1 B	Magdalena Galka, Stuttgart	3. Preis
Malina Marietta Geiselman	Klavier	1 B	Anita Bender, Biberach	1. Preis
Yuka Hauser	Klavier	1 B	Uwe Balsler, Bensheim	2. Preis
Julia Lich	Klavier	1 B	Oskana Hermes, Plochingen	3. Preis
Anastasia Pahlberg	Klavier	1 B	Angela-Charlott Linckelmann, Reutlingen	1. Preis
Charlotte Ren	Klavier	1 B	Sylvia Kühn, Ulm	3. Preis
Ron Scherhauser	Klavier	1 B	Petra Manon Hirzel, Leutenbach	3. Preis
Benedikt Zimmer	Klavier	1 B	Simone Chr. Reichstatt, Korb	1. Preis
Leon Wu	Klavier vierhändig	1 B	Daniela Müller-Jung, Sandhausen	3. Preis
Luka Wu	Klavier vierhändig	1 B	Daniela Müller-Jung, Sandhausen	3. Preis
Rafael Diesch	Klavier vierhändig	1 B	Friederike Weber, Tuttlingen	1. Preis
Hannes Wagner	Klavier vierhändig	1 B	Friederike Weber, Tuttlingen	1. Preis
Benjamin Ader	Klavier	2	Irina Schwertfeger, Remseck	2. Preis
Laura Böttcher	Klavier	2	Björn Vielhaber, Rosengarten	2. Preis
Deborah Sausmikat	Klavier	2	Mechthild Großmann, Nürtingen	2. Preis
Eliana Hebborn	Klavier	2	Roberto Domingos, Karlsruhe	2. Preis
Lena Helmerich	Klavier	2	Susanne Schneider, Karlsruhe	3. Preis
Tobias Klessinger	Klavier	2	Anita Bender, Biberach	2. Preis
Daniel Nägele	Klavier	2	Dieter Alber, Stuttgart	3. Preis
Claudia Peter	Klavier	2	Marianne Bender, Calw	1. Preis
				+ Mozartpreis
Joshua Elias Rosemann	Klavier	2	Vladimir Bunin, Weinsberg	3. Preis
Evelyn Schneider	Klavier	2	Natalie Dück, Öhringen	Belobigung
Junlei Wu	Klavier	2	Mechthild Großmann, Nürtingen	2. Preis
Erik Wu	Klavier	2	Daniela Müller-Jung, Sandhausen	Belobigung

15 Aktivitäten des Verbandes

Annika Etzler	Klavier	3	Ekaterina Gutsulyak, Kirchheim	3. Preis
Sebastian Fuß	Klavier	3	Angela-Charlott Linckelmann, Reutlingen	1. Preis
Leonie Hauchler	Klavier	3	Anita Bender, Biberach	2. Preis
Kristina Kiriltschuk	Klavier	3	Oskana Hermes, Plochingen	Belobigung
Alexandra Pfeiffer	Klavier	3	Vladimir Bunin, Weinsberg	Belobigung
Johannes Daniel Schneider	Klavier	3	Ruben Meliksetian, Karlsruhe	1. Preis
Yuan Yi Danneil	Klavier	4	Roberto Domingos, Karlsruhe	1. Preis
Jessica Deines	Klavier	4	Swetlana Mehlfeld, Mutlangen	Belobigung
Lea Johanna Kofler	Klavier	4	Roberto Domingos, Karlsruhe	1. Preis
Xenija Marie Lense	Klavier	4	Vasselina Vassileva-Geiselmann, Laupheim	1. Preis
Luca Pfeiffer	Klavier	4	Susanne Lohwasser, Stuttgart	3. Preis
Josefa Schmidt	Klavier	4	Stefan Romer, Winterbach	3. Preis
Michael Sharaga	Klavier	4	Sergej Esrer, Mannheim	3. Preis
Clara Terlaak	Klavier	4	Eva Rettig, Bühl	3. Preis
Christina Wild	Klavier	4	Susanne Schneider, Karlsruhe	3. Preis
Anne Braun	Klavier	5	Doriana Tchakarova, Stuttgart	1. Preis
Ulrike Katharina Brendler	Klavier	5	Doriana Tchakarova, Stuttgart	2. Preis
Natalie Helwig	Klavier	5	Yoshiko Koch-Yamamoto, Waldenbuch	Belobigung
Michael Korneck	Klavier	5	Doriana Tchakarova, Stuttgart	1. Preis
Noemi Rammelt	Klavier	5	Romuald Noll, Esslingen	2. Preis
Amy Reiss	Klavier	5	Sontraud Speidel, Karlsruhe	1. Preis
Julia Susanne Schneider	Klavier	5	Ruben Meliksetian, Karlsruhe	2. Preis

Preisträger Streicher

Name Schüler/in	Instrument	Altersgruppe	Name, Ort Lehrer/in	Preis
Linda Emilsson	Violine	1 A	Regina Emilsson-Soergel, Gäufelden	1. Preis
Larissa Felber	Violine	1 A	Rostyslav Tsadykovych, Bretten	2. Preis
Karina Meyer	Violine	1 A	Angelika Hochweber, Ludwigsburg	2. Preis
Carolin Sauer	Violine	1 A	Christoph Dingler, Mannheim	2. Preis
Lukas Sauer	Violine	1 B	Christoph Dingler, Mannheim	1. Preis
Hanna Aurora Schuster	Violine	1 B	Christine Elisabeth Müller, Stuttgart	3. Preis
Leonie Siemens	Violine	1 B	Charlotte Balle, Ostfildern	1. Preis
Amelie Sülzle	Violine	1 B	Petra Manon Hirzel, Leutenbach	3. Preis
Hanna Rosa Emilsson	Violine	1 B	Regina Emilsson-Soergel, Gäufelden	1. Preis
Anne Hiddeßen	Violoncello	1 B	Giga Khelaia, Winterbach	1. Preis
Johanna Kaleschke	Violine	2	Angelika Hochweber, Ludwigsburg	Belobigung
Malin Lenke	Violine	2	Bettina Sommer, Böblingen	3. Preis
Katharina von Behren	Violine	2	Ulrike Garmatter, Neenstetten	2. Preis

16 Aktivitäten des Verbandes

Florentina Weiss	Violine	2	Christine Hölzinger, Remseck	3. Preis
Jakob Kammerlander	Violine	3	Hedwig Pahl, Stuttgart	1. Preis
Richard Lehmann	Violine	3	Michael Szykulski, Höchberg	1. Preis
Miriam Rasch	Violine	3	Erich Scheungraber, Schönbuch	1. Preis
Leonard Kadin	Violoncello	3	David Raiser, Menenburg	2. Preis
Caroline Luy	Viola	4	Petra Wolff, Epfendorf	2. Preis
Clarissa Oesterle	Viola	4	Britta ter Voert, Markgröningen	3. Preis
Leonie Odenwälder	Violine	4	Britta ter Voert, Markgröningen	3. Preis
Martin Schneider	Violine	4	Christiane Väth-Weizsäcker, Reutlingen	3. Preis
Clara Schuler	Violine	4	Ulrike Abdank, Fellbach	1. Preis
Stefanie Tran Thu	Violine	4	Bettina Kriegbaum, Böblingen	1. Preis
Mirjam Böh	Violoncello	4	Gabriel Faur, Heilbronn	2. Preis
Rebecca Falk	Violoncello	4	Beverly Ellis, Freiburg	1. Preis
Yannick Groll	Violoncello	4	Rudolf Gleißner, Sillenbuch	1. Preis
Diana Kottler	Violine	5	Judit Ferrer, Reutlingen	3. Preis
Bartosz Nowak	Violine	5	Michael Szykulski, Höchberg	1. Preis
Hannah Pillin	Violine	5	Charlotte Balle, Ostfildern	3. Preis
Theresa Reustle	Violine	5	Ulrike Abdank, Fellbach	1. Preis + Mozartpreis

Preisträger Streicher, Ensemblewertung

Name Schüler/in	Instrument	Altersgruppe	Name, Ort Lehrer/in	Preis
Streichquartett				
Felicitas Frücht	Viola	2	Ulrike Abdank, Fellbach	1. Preis
Sara Schlumberger-Ruiz	Violine	2	Ulrike Abdank, Fellbach	1. Preis
Luisa Schwegler	Violine	2	Ulrike Abdank, Fellbach	1. Preis
Agatha Kokic	Violoncello	2	Ulrike Abdank, Fellbach	1. Preis
Duo Violine Violoncello				
Elisa Schrape	Violine	4	Susanne Falk, Freiburg	3. Preis
Rebecca Falk	Violoncello	4	Beverley Ellis, Freiburg	3. Preis
Klaviertrio				
Lars Breckenfelder	Klavier	4	Jonas Falk, Freiburg	2. Preis
Elisa Schrape	Violine	4	Susanne Falk, Freiburg	2. Preis
Rebecca Falk	Violoncello	4	Beverley Ellis, Freiburg	2. Preis
Klaviertrio				
Julian Mattlinger	Klavier	5	Charlotte Balle, Ostfildern	2. Preis
Hannah Pillin	Violine	5	Charlotte Balle, Ostfildern	2. Preis
Klara Fuhr	Violoncello	5	Ekkehard Hessenbruch, Schorndorf	2. Preis

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
Dipl. Kfm. Hans Lutz,
Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktuelle Ausgabe
Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-BW: 10,- €
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14,- €
für Nichtmitglieder: 18,- €
zuzüglich 3,- € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. werden.

- als ordentliches Mitglied, Jahresbeitrag 96,- €
(50 % Ermäßigung möglich, siehe Rückseite)
- als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. 100,- €)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Fax 0711 223 73 31



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertierte mit Hauptinstrument/Fach:

Nebeninstrumente/Fächer:

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
 freiberuflich/Werkvertrag
 Musikstudent im ____ten Fachsemester
(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mail-Adresse
weitergegeben werden.

- ja nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja nein

Ich beantrage Beitragsermäßigung wegen: _____

***Beitragsermäßigungen:** 50 % für Ehegatten/Partner/innen, Musikstudent/innen.
Ermäßigte Beiträge sind in einem Betrag im Januar zur Zahlung fällig.
Mitgliedern mit Beitragsermäßigung stehen alle Leistungen des Verbandes zu
mit Ausnahme der kostenlosen Lieferung der Neuen Musikzeitung.
Diese kann über den Verband gegen eine Kostenbeteiligung von 16,- € jährlich
abonniert werden.

Einzugsermächtigung: Hiermit beauftrage ich den Tonkünstler-
verband Baden-Württemberg e. V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag durch Last-
schrift von meinem unten genannten Konto einzuziehen.
Diese Einzugsermächtigung bezieht sich auch auf den Einzug von
Rechnungsbeträgen, die durch Bestellungen beim Berufsverband
entstehen.

- in einem Betrag in zwei Halbjahresraten

Bankinstitut _____

Kontonummer _____

BLZ _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

**Superstarke, kompakte
3-W-Cree-LED-Taschenlampe**

Verstellbarer Lichtkegel:
von Spot bis Flood, Reichweite
bis 500 m! Inclusive 3 AAA Micro-
Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux
(in 1 m Entf.), 135 mm lang



PRÄMIE 2

Pultleuchte (Batterie- und Netzbetrieb) mit 4
hellen Leuchtdioden, einzeln schaltbar, mit
hochflexiblen Schwanenhälsen, Clip zur
Befestigung an Notenpulten etc., für 3 AAA Micro-
Batterien (nicht enthalten), **inclusive Steckernetzteil**

PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



PRÄMIE 5



**USB-Speicherstick
32 Gigabyte**
Transcend JetFlash 760
USB 3.0
Lesen: 70 MB/Sek.
Schreiben: 18 MB/Sek.

PRÄMIE 6



Schuhputzset, praktisch bei Auftritten und auf Reisen,
Schuhcremes braun und schwarz, verschiedene Bürsten



Länderkonferenz des DTKV
auf Schloss Colditz



Die neu gewählte Ländersprecherin Friederike Leithner (Niedersachsen, li) und ihr Vertreter Reinhard Ardelt (Saar). Foto: Eckhart Fischer

Neuwahlen und altbekanntes Knirschen

Die Länderkonferenz des Deutschen Tonkünstlerverbandes, bei der sich satzungsgemäß alljährlich die Vorsitzenden und Geschäftsführer aller Landesverbände treffen, fand in diesem Jahr am 5. Oktober in der Landesmusikakademie Sachsen auf Schloss Colditz statt. Eingeladen hatte der Landesverband Sachsen, dessen Vorsitzende Stefanie Dathe und Geschäftsführer Christian Scheibler die Veranstaltung nebst Rahmenprogramm vorbildlich organisiert haben. 13 Bundesländer waren vertreten.

Turnusgemäß fanden die Neuwahlen des/der Ländersprecher/in statt, nachdem eine Wiederwahl der bisherigen Amtsinhaberinnen Friederike Haufe (Hamburg) und Almut Auerswald (Thüringen) nicht mehr möglich war. Zur neuen Sprecherin der Länderkonferenz wurde Friederike Leithner (Niedersachsen) gewählt, zu ihrem Vertreter Reinhard Ardelt (Saar).

Themen im Bericht aus Baden-Württemberg waren insbesondere die Kürzungspläne der grün-roten Landesregierung im Bereich der Musikhochschulen, die geplante Streichung von Lehrerstellen und der allgemeine Kulturabbau (z. B. Orchesterfusion Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR und SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg).

Als große Erfolge konnten die vom Deutschen Tonkünstlerverband gestarteten erfolgreichen Petitionen verbucht werden: die Petition zur Abwendung der Mehrwertsteuer auf Unterrichtsleistungen und die Petition für den Erhalt und die Sicherung der Künstlersozialkasse.

Die geplante Mitgliederumfrage, bei der der Bundesverband DTKV alle Mitglieder in allen Bundesländern zur beruflichen, finanziellen und sozialen Situation befragen möchte, ist vorbereitet und soll noch in diesem Jahr durchgeführt werden. Mit Befremden wurde hier die Haltung von Nordrhein-Westfalen aufgenommen, dem Bundesverband die Mitgliederadressen nicht zur Verfügung stellen zu wollen. Eine Durchführung der Umfrage in eigener Regie des nordrhein-westfälischen Landesverbandes ist – zumindest online – technisch nicht möglich. Um erfolgreich arbeiten zu können, muss der Bundesverband auf sämtliche Mitgliederdaten zugreifen können. Das ist seit vielen Jahren bekannt, und für die Umsetzung dieses Erfordernisses besteht der breite Konsens der Länder. Viele Bundesländer haben die dafür eventuell erforderlichen Satzungsänderungen längst durchgeführt.

Ein weiterer Diskussionspunkt war ein jüngst wegen Teilnehmermangels abgesagtes Seminar zur Gewinnung neuer Mitglieder. Die Äußerungen aus Brandenburg, nicht an der Konzeption und inhaltlichen Ausrichtung des Seminars beteiligt worden zu sein, stießen auf Unverständnis. Das Seminar war aus den Kreisen mitgliederschwacher Landesverbände mehrfach gefordert worden. Anmeldungen aus gerade diesen Ländern (außer Thüringen) waren jedoch nicht zu verzeichnen. Die nächste Länderkonferenz wird am 8. November 2014 vom Tonkünstlerverband Baden-Württemberg ausgerichtet.

Eckhart Fischer

Internationale Cello Akademie
Rutesheim

Cello-Hauptstadt im Südwesten

„Kronberg ist die Welthauptstadt des Cellos“, sagte Mstislaw Rostropowitsch einmal über die Heimat des 1993 gegründeten Internationalen Cello-Festivals der Kronberg Academy im Taunus. Inzwischen ist aus der Cello- die Streicherakademie „Cello Plus“ geworden, bei der sich nicht nur die besten Cellisten, sondern auch die besten Geiger und Bratscher der Welt ein Stelldichein geben. Somit ist der Titel als reine „Cello-Hauptstadt“ für eine kleine Stadt im Westen Stuttgarts frei geworden: Rutesheim.

Ausgebuchte Meisterkurse

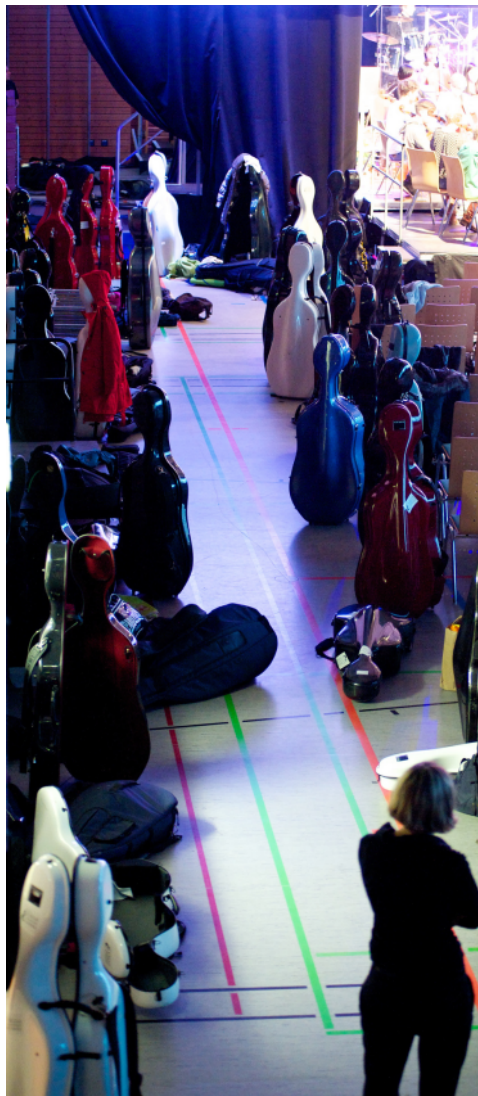
Zum fünften Mal fand hier in den Herbstferien vom 2. Oktober bis 2. November 2013 die Internationale Cello Akademie Rutesheim statt. Mit sechs der führenden Cello-professoren Deutschlands – Claudio Bohórquez (Stuttgart), László Fenyő (Karlsruhe), Jens Peter Maintz (Berlin), Wolfgang Emanuel Schmidt (Weimar), Troels Svane (Lübeck) und Wen-Sinn Yang (München) – stand dem Cello-Spitzennachwuchs in Rutesheim quasi die Folgegeneration der Kronberg-Gründer in hochkarätigen Meisterkursen zur Verfügung. Mit 80 Studenten aus aller Welt waren die offen zugänglichen Kurse voll belegt – und rund vier Mal so viele Interessenten hatten sich um die begehrten Plätze beworben.

Cello-Orchester

Darüber hinaus war in Rutesheim auch wieder ein Cello-Orchester-Kurs für Cello-Enthusiasten jeden Alters ausgeschrieben. Cellist und DTKV-Vizepräsident Ekkehard Hessenbruch hat das Orchester vor drei Jahren zusammen mit seinen ehemaligen Schülern und heutigen Kollegen Jochen Kefer und Giga Khelaia (ebenfalls DTKV-Mitglieder) gegründet, und seither strömen jährlich mehr als 120 Cellistinnen und Cellisten aus ganz Deutschland nach Rutesheim, um an diesem Projekt teilzunehmen – vom Sieben- bis zum Siebzugjährigen, vom Anfänger bis zum Jugend-musiziert-Bundespreisträger.

Neu geschaffenes Stipendium

Um jungen Hochbegabten den Weg vom Jugend-musiziert-Bundespreisträger zum Meisterschüler der Akademie zu ebnen und ihnen den Einstieg in eine professionelle Ausbildung zu erleichtern, hat Hessenbruch in seiner Funktion als Projektbeirat für Jugend musiziert im Deutschen Musikrat gemeinsam mit Festivalleiter Matthias Trück ein Stipendium ins Leben gerufen. Es wurde in diesem Jahr erstmals vergeben, an den 17-jährigen Paul Böhme, der beim Bundeswettbewerb mit Höchstpunktzahl ausgezeichnet worden war. Im Abschlusskonzert gehörte er mit einer beeindruckenden „Ungarischen Rhapsodie“ von David Popper zu den ausgewählten Studenten, die als Solisten gemeinsam mit dem Stuttgarter Kammerorchester musizierten.





Beeindruckend: das generationenübergreifende **Gut besuchte Veranstaltungen**

Cello-Orchester mit über 120 Cellistinnen und Cellisten unter der Leitung der DTKV-Mitglieder Ekkehard Hessenbruch und Jochen Kefer (Cello) sowie Gregor Daszko (Schlagzeug).

Foto: Rainer Möller

Wer zwischen dem 27. Oktober und dem 2. November in Rutesheim vorbeischaute, zweifelte nicht mehr am Titel „Cello-Hauptstadt“. Orchester, Studenten und Dozenten zusammen genommen, bevölkerten weit über 200 Cellistinnen und Cellisten mit bunten Cellokästen das kleine Städtchen. Zahlreiche Gasthörer verfolgten interessiert die Meisterkurse, den Jazz-Workshop des 2010 beim internationalen Jazzwettbewerb in Bukarest ausgezeichneten Jazz-Cellisten Stefan Braun oder die Proben der 120 Celli.

Zu den abendlichen Konzerten kamen Hunderte von Besuchern von nah und fern. Begleitet vom Stuttgarter Kammerorchester war im Eröffnungskonzert die beeindruckende Dozenten-Riege u.a. mit der Uraufführung von „Dr. Jekyll & Mr. Hyde“ zu hören, einem Doppelkonzert, das Enjott Schneider für Jens Peter Maintz und Wolfgang Emanuel Schmidt komponiert hat. Am zweiten Abend spielten Stephan Braun und das Duo „ponticellos“ mit Festivalleiter Matthias Trück ein mitreißendes Konzert. Zwei weitere Konzerte mit Akademie-Studenten und -Dozenten waren der Kammermusik gewidmet. Der Abend vor dem Schlusskonzert gehörte dem Cello-Orchester: 126 Celli unter der mitspielenden, energiegeladenen Leitung von Ekkehard Hessenbruch und Jochen Kefer sowie fünf Schlagzeuger unter der Führung von DTKV-Mitglied Gregor Daszko hoben mit Superhits wie „Nothing Else Matters“, Carl Orffs fulminantem „O Fortuna“ oder „The Final Countdown“ regelrecht ab. Mit tosendem Applaus forderten über tausend Zuhörer gleich mehrere Zugaben.

Helmuth Meyer/Ulrike Albrecht

22 Aktivitäten unserer Mitglieder

Kooperation zwischen TKV-BW und Sibylle Dörge



Sibylle Dörge coacht
Musiker und andere Künstler
Foto: privat

Coaching zum Sonderpreis

Stuttgart. Mit ihrer Coachingagentur unterstützt Sibylle Dörge Musiker und Künstler darin, ihren Weg erfolgreich zu gehen. Ihre Spezialgebiete sind unter anderem Lampenfieber, Hemmungen und mangelndes Selbstbewusstsein. Wir berichteten im tkf #89 ausführlich darüber. Nun bietet Sibylle Dörge den Mitgliedern des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg ihre nächsten Workshops zum halben Preis an.

Die Workshops finden samstags zwischen 11 und 16 Uhr im „Coworking0711“, Gutenbergstr. 179, 70197 Stuttgart, statt. Teilnehmerzahl: 4 bis 12 Personen. Die Kursgebühr beträgt 200 €, für TKV-Mitglieder 100 €. Die Anmeldung erfolgt über das Kontaktformular auf Sibylle Dörge's Homepage www.coachingfuermusiker.com.

Und hier die Workshop-Themen und Termine:

- ➔ **18. Januar 2014: Lampenfieber überwinden – Der Weg zur Entfaltung Ihres Potenzials**
Zu starkes Lampenfieber hindert einen daran, das zu zeigen, was man in Jahren regelmäßigen Übens gelernt und sich aufgebaut hat. Es gibt mehrere Gründe, warum der eine damit besser zurechtkommt als der andere. In dem Workshop erklärt Sibylle Dörge, was die Ursachen dafür sind und wie jeder sein Lampenfieber reduzieren kann.
- ➔ **25. Januar 2014: Wie du mir, so ich dir – Der Umgang mit mir selbst**
Wir sind ständig Druck ausgesetzt. Manchmal vergessen wir dabei, dass man nur Leistung bringen kann, wenn es einem selbst gut geht. Es gibt viele Faktoren, die für mein Wohl verantwortlich sind. Der Workshop befasst sich mit Ernährung, dem Thema Druck, den Faktoren Zeit und Planung, den zwischenmenschlichen Beziehungen und der Einstellung zu sich selbst. Die Gefahr von Burnout und anderen psychosomatischen Beschwerden ergänzen die Thematik.
- ➔ **1. Februar 2014: Erfolg ist lernbar – Der Weg zum Ziel**
Als Musiker möchte man erfolgreich sein. Nicht nur, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, sondern auch um zu zeigen, was man kann und dafür Anerkennung zu bekommen. Doch nur wenigen gelingt es, über einen längeren Zeitraum erfolgreich zu sein. Was unterscheidet diese Menschen von anderen und wie erreicht man es, auch so erfolgreich zu werden? Dieser Workshop richtet sich an Menschen, die bereit sind, sich mit dem Thema Erfolg und mit sich selbst auseinander zu setzen.
- ➔ **15. Februar 2014:
Wie ticke ich – wie tickst du? Verhaltensweisen kennenlernen und verstehen**
Spielt man in einer Band oder einem Ensemble, so gibt es ab und zu Meinungsverschiedenheiten. Konflikte treten auf. Warum denken und handeln Menschen unterschiedlich? Dieser Workshop bietet Erklärungen und hilft, miteinander klar zu kommen und in schwierigen Situationen adäquat zu reagieren.

50.
Jugend musiziert



50.
25.10.

DEUTSCHER MUSIKRAT
JUBILÄUMSJAHRE 2013

→ 1. März 2014: Das 1x1 der Vertragsarbeit

Häufig fühlt man sich unsicher, in welcher Situation man einen Vertrag benötigt. In dem Workshop geht es darum zu klären, unter welchen Umständen man einen Vertrag abschließen und was er beinhalten sollte. Weitere Punkte sind die gesetzlichen Grundlagen und faires Verhandeln.

→ 15. März 2014: Das ABC der Selbstvermarktung

Viele Musiker können fachlich sehr viel, und doch bekommen sie – aufgrund der zahlreichen anderen Berufskollegen – nur wenige Aufträge. Der Workshop vermittelt eine Technik, die es jedem ermöglicht, seinem Gegenüber innerhalb einer Minute zu erklären, was ihn/sie ausmacht. Ein weiterer Inhalt ist die Frage, welche Faktoren ausschlaggebend sind, um bekannter zu werden.

Ulrike Albrecht/Sibylle Dörge

Kammermusikkurs für Streicher mit
The Twiolins in Mannheim



Marie-Luise Dingler beim Unterrichten.
(Kammermusikkurs DTKV Berlin)

Foto: privat

Vorbereitung auf „Jugend musiziert“

Mannheim. Das Violinduo The Twiolins bietet am Wochenende 11./12. Januar 2014 einen Kammermusikkurs als Vorbereitung auf den 51. Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2014 an (Ensemblewertung Streichinstrumente, zwei bis fünf gleiche oder gemischte Instrumente). Die Anmeldung ist für Duos, Trios, Quartette und andere Ensembles möglich. Vorgesehen ist pro Ensemble je eine Unterrichtseinheit am Samstag und Sonntag. Der Kurs richtet sich schwerpunktmäßig an „Jugend Musiziert“-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, er ist aber auch offen für Studenten, Profis, Laien und Interessierte. Einzelunterricht ist auf Anfrage möglich.

Die Geschwister Marie-Luise und Christoph Dingler sind Spezialisten der Gattung Violinduo. Durch den gemeinsamen Lebenslauf und das beständige gemeinsame Proben haben sie ein höchstes Maß an Übereinstimmung im Zusammenspiel und eine einzigartige Klangidentität erreicht. Dass sie dabei nicht nur das vorhandene Repertoire pflegen, sondern auch die Tradition des Violinduos ins Hier und Jetzt übersetzen, ist dem Duo ein wichtiges Anliegen. Beide begannen mit sieben Jahren Violine zu spielen und nahmen bereits vier Jahre später bei „Jugend musiziert“ teil, wo sie in den folgenden Jahren sechs Mal den ersten Bundespreis errangen. Sie sind Preisträ-

24 Aktivitäten unserer Mitglieder



Hier wird auch mal gelacht:
Unterricht bei Christoph Dingler.
(Kammermusikkurs DTKV Berlin) – Foto: privat

ger der Adolf-Metzner-Stiftung, der Heinrich-Vetter-Stiftung, des Kiwanis-Club, des Bruno- Herrmann-Preises, des Europäischen Musikwettbewerbs und des Internationalen Violinwettbewerbs Hofheim. Sie gewannen den 2. Preis beim Internen Hochschulwettbewerb „Interpretation Zeitgenössische Musik“ und erreichten beim Torneo Internazionale di Musica, Italien, das Halbfinale. Solistisch traten sie unter anderem mit der Philharmonie Baden-Baden, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und dem Brandenburgischen Staatsorchester auf und werden mehrfach im nationalen und internationalen Funk und Fernsehen übertragen. Sie konzertierten international in Indien, Bangladesch, der Türkei, Österreich und Tunesien sowie bei nationalen Festivals, unter anderem dem Rheinischen Frühling, beim Podium Junger Künstler Altrip und bei der Mozart Gesellschaft Kurpfalz e. V.

Beide studierten Violine bei Prof. Bratchkova an der Musikhochschule Mannheim (Diplom Künstlerische Ausbildung und Solistische Ausbildung) und geben seitdem ihr Wissen an nachfolgende Generationen weiter. 2009 veranstalteten die Twiolins erstmals den eigens initiierten „Crossover Composition Award“, um das Repertoire für zwei Violinen weiterzuentwickeln. Mit einer Teilnehmerzahl von rund 90 Komponisten aus über 15 Ländern und einem fulminanten Abschlusskonzert ist der Wettbewerb eine feste Institution in Mannheim geworden und wurde 2012 erneut durchgeführt. 2012 wurden Marie-Luise und Christoph Dingler dafür mit dem Helene-Hecht-Preis ausgezeichnet.

Termin	11.01.2014	10:00 bis 16:00 Uhr: Unterricht 16.30 Uhr: Internes Dozentenkonzert
	12.01.2014	10:00 bis 16:00 Uhr: Unterricht 17:00 Uhr: Internes Abschlusskonzert

Ort Melanchthon-Gemeindehaus, Spiegelsaal, Lange Rötterstraße 31, 68167 Mannheim

Kursgebühr 45,- EUR pro Teilnehmer, passive Teilnahme: Tageskarte für 10,- EUR

Anmeldung Bis 23. Dezember 2013 per E-Mail an: info@thetwiolins.de.

Marie-Luise Dingler/Ulrike Albrecht

25 Mitteilungen

Erstinformation SEPA

Umstellung der Lastschriftinzugsermächtigung

Der deutsche Zahlungsverkehr wird auf den europäischen Standard SEPA (Single Euro Payments Area) umgestellt. Bestehende Lastschriftinzugsermächtigungen bleiben weiterhin mit folgenden Änderungen gültig:

- Die Kontonummer und Bankleitzahl wird auf IBAN und BIC umgestellt.
- Eine Gläubiger-Identifikationsnummer und eine Mandats-Referenznummer werden eingeführt.



Auch die Lastschriftinzugsermächtigung für Ihre Mitgliedsbeiträge und Bestellungen wird, ohne dass sie etwas unternehmen müssen, in ein SEPA-Lastschriftmandat umgestellt.

Die **Gläubiger-Identifikationsnummer** des TKV Baden-Württemberg ist **DE40ZZZ00000037370**.

Ihre **Mandats-Referenznummer** ist **TONKUENSTLERVERBAND*******

(wobei ***** Ihre Mitgliedsnummer ist, ggf. mit vorangestellten Nullen).

Die vorgeschriebene Vorabankündigung (Pre-Notification) über den Einzug mit Angabe des Fälligkeitsdatums (= Belastungsdatums) kündigen wir jeweils spätestens zwei Tage vorher per E-Mail an.

Ab Februar 2014: Zahlungsverkehr nach SEPA
Foto: Deutsche Bundesbank

Die Einzugstermine sind für den Jahresbeitrag in einer Summe der 10. Januar (bzw. der nächstfolgende Werktag), für die halbjährlichen Beiträge der 10. Juli (bzw. der nächstfolgende Werktag).

Da diese Umstellungen erst zum 1. Februar 2014 erfolgen müssen, besteht die Möglichkeit, dass die im Januar fälligen Mitgliedsbeiträge noch mit dem jetzigen DTA-System eingezogen werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Eckhart Fischer

„Die fröhliche Querflöte“
bekommt Zuwachs



Nachfrage schon vor Erscheinen

Vor einiger Zeit erreichte den Schott-Verlag die Mail eines Kunden aus der Schweiz mit dem folgenden Wortlaut: „Guten Tag, ich möchte anfragen, ob von der neuen Querflötenschule von Gefion Landgraf ‚Die fröhliche Querflöte‘ schon ein dritter Band in Arbeit ist, oder ob sie unter einem anderen Titel einen Fortsetzungsband plant? Das wäre ganz toll. Überhaupt: Kompliment an Frau Landgraf für die tolle Querflötenschule. Die Kinder mögen ausnahmslos die Hefte sehr, auch die inspirierten Zeichnungen und die Wortspiele. Ein absolut gelungenes Heft.“

Die Nachfrage kann positiv beantwortet werden. Nach Band I und II wird im nächsten Jahr nun Band III der „Fröhlichen Querflöte“ von TKV-BW-Vorstandsmitglied Gefion Landgraf erscheinen. Sie unterrichtet Querflöte an der Tübinger Musikschule und konzertiert in verschiedenen Ensembles und Orchestern. Ihr neues Heft nimmt die Schüler auf gewohnt motivierende, fesselnde und humorvolle Weise mit und garantiert so, dass der Spaß am Lernen und die Freude am Instrument nicht flöten gehen! Dafür sorgen ein bunter Mix aus reizvollen Musikstücken und bewährten Übungen sowie ein praxisorientiertes, klar strukturiertes Konzept mit den folgenden Bausteinen:

- ➔ einfache, kindgerechte Steigerung des Schwierigkeitsgrades
- ➔ ausgewogenes Verhältnis von Melodien, Duetten und Übungen
- ➔ Tipps zum Improvisieren und Komponieren
- ➔ begleitende Texte, Informationen, Fotos und Illustrationen

Die Flötenschule ist für den Einzelunterricht ebenso geeignet wie für den Gruppenunterricht und wird durch Spielbücher (für Flöte/Klavier bzw. zwei Flöten) und Triohefte ergänzt, die genau auf den Lernfortschritt der Schule abgestimmt sind. Weil das gemeinsame Musizieren zusätzlich motiviert und Spaß bringt.

Ulrike Albrecht

Nach den Bänden 1 und 2 erscheint demnächst Band 3 von „Die fröhliche Querflöte“ im Schott-Verlag

Wiegenlieder aus aller Welt

Liederprojekt wird international

Sie erinnern sich? Bereits 2009 haben der Carus Verlag und SWR 2 – übrigens auf Initiative des Sängers und TKV-BW-Vorsitzenden Cornelius Hauptmann – eine liebevoll und sorgfältig aufgemachte Serie aus Buch (mit Mitsing-CD), CD und Noten mit deutschsprachigen Wiegenliedern herausgebracht. Ein Benefizprojekt, das als „Liederprojekt“ zur Förderung des Singens mit Kindern inzwischen auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. Jedes Jahr kam eine neue Serie dazu: 2010 waren es die „Volkslieder“, 2011 die „Kinderlieder“ und im vergangenen Jahr die „Weihnachtslieder“.

27 | Noten, Bücher und CDs unserer Mitglieder

2013 hat das preisgekrönte „Liederprojekt“ nun erstmals die Grenzen des deutschen Sprachraums überschritten. Das neue Buch „Wiegenlieder aus aller Welt“, erschienen im Juni 2013, öffnet das Projekt für fremde Nationen und erweitert das Blickfeld auf die Vielfalt menschlicher Kultur. Es versammelt 51 sorgfältig ausgewählte traditionelle Wiegenlieder aus 37 Ländern der Erde in 41 Originalsprachen, jeweils mit deutscher Übersetzung, mit Melodien und Gitarrengriffen. Zudem liegt jedem Buch eine Mitsing-CD mit instrumentalen Fassungen der Lieder und von Muttersprachlern gelesenen Texten bei. Illustriert ist der Band mit Bildern international renommierter Fotografen von Babys und Kindern aus verschiedenen Kulturen der Erde. 25 Lieder aus dem Buch wurden für die gleichnamige, hochwertig ausgestattete CD-Sammlung zum Anhören eingespielt, gesungen von Muttersprachlern und aufgenommen in Berlin mit traditionellen Begleitinstrumenten wie dem japanischen Koto, dem osteuropäischen Bajan oder der baltischen Kantele.

Egal wo: Überall auf der Welt singen und wiegen Eltern und Großeltern ihre Kinder in den Schlaf und schenken ihnen damit Liebe, Sicherheit und Geborgenheit. Mit Liedern, deren Rhythmus an das sanfte Schaukeln und den Herzschlag im Mutterleib erinnern. Seit frühester Menschheit existiert dieser Brauch, in allen Kulturen. Und längst singen russische oder südafrikanische, türkische oder japanische Eltern nicht mehr nur in ihren Heimatländern, sondern auch in Berlin, London oder Rom. Deshalb bieten Liederbuch, CD und die begleitende Website www.liederprojekt.org nicht nur ein Kaleidoskop mehr oder weniger exotischer Lieder, sondern spiegeln in diesen Liedern schlicht die bunte Vielfalt aus Nationen wider, die heute in Deutschland und Europa leben: ein Beitrag zur Integration und zum kulturellen Austausch. Die Wiegenlieder können helfen, über eine gleichermaßen sinnliche wie intellektuelle Erfahrung andere Kulturen besser zu verstehen sowie gemeinsame Wurzeln zu entdecken.

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem europäischen Chorverband „European Choral Association – Europa Cantat“ (ECA-EC) und seinem internationalen Netzwerk und wurde vom Carus Verlag gemeinsam mit dem Reclam Verlag realisiert. Inzwischen ist unter dem Titel „Lullabies of the World“ auch eine englischsprachige Version des Buches entstanden, und wie immer sind alle Inhalte aus Buch und CD auch kostenfrei auf www.liederprojekt.org oder in Englisch unter www.lullabiesoftheworld.org zugänglich. Für alle CDs des Liederprojekts haben bislang rund 100 professionelle Sängerinnen und Sänger, mehr als 300 Kinder sowie Chöre, Vokalensembles und Instrumentalisten mitgewirkt – alle ohne Honorar für den guten Zweck. Die Einnahmen kommen Projekten zugute, die das Singen mit Kindern fördern, etwa der Initiative „Ganz Ohr! Musik für Kinder“ der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.



„Wiegenlieder aus aller Welt“, Buch (inklusive Mitsing CD). Carus Verlag 2013
CD, Carus 83.011

Ulrike Albrecht

Farben im Dunkeln

Instrumentalmusik
des 15. Jahrhunderts

Der flämische Komponist Alexander Agricola (1445-1506) zählt zu den ersten, die nicht nur bedeutende Messen, Motetten und Chansons komponierten, wie es in dieser Zeit üblich war. Jenseits der Vokalmusik hinterließ er auch ein bedeutendes Œuvre textloser Stücke, die vermutlich für die Aufführung durch instrumentale Ensembles gedacht waren. In diesem neuen Genre war Agricola einer der produktivsten und innovativsten Komponisten seiner Zeit. Sein Stil erschien vielen Zeitgenossen „ungewöhnlich, verrückt und seltsam“, drang er doch in bis dato ungehörte Bereiche musikalischen Ausdrucks vor. Das Alte-Musik-Ensemble Leones spürt den Farben seines sogenannten „dunklen Stils“ nach und bringt sie zum Leuchten: auf seiner dritten CD mit dem Titel „Colours in the Dark“.



Das Ensemble Leones um TKV-Mitglied Marc Lewon ist eine Formation von Spezialisten, die sich der Aufführung Früher Musik verschrieben haben. Dabei legen die Musiker, die ihre Wurzeln in der Schola Cantorum Basiliensis in Basel haben, besonderen Wert auf die genaue Kenntnis der historischen Quellen, auf Virtuosität und Lebendigkeit in der Aufführung. Die Besetzung des Ensembles variiert je nach Projekt, auf der Agricola-CD spielen insgesamt acht Musikerinnen und Musiker auf Instrumenten des Spätmittelalters und der Renaissance. Als Berater und Autor des CD-Booklets konnte der Agricola-Experte Fabrice Fitch gewonnen werden, der für das Ensemble Leones außerdem zwei „Agricologies“ über Themen und Motive von Agricola komponiert hat, die ebenfalls auf der CD zu hören sind und zusätzlich für Spannung sorgen. Ein sorgsam konzipiertes, souverän und lebendig musiziertes Album mit Seltenheitswert!

Ulrike Albrecht

„Colours in the Dark – The Instrumental Music of Alexander Agricola“, Ensemble Leones, Marc Lewon, Christophorus CHR77368

Tobias Becker Bigband auf Erfolgskurs

Preis der deutschen
Schallplattenkritik nominiert
Debüt-CD „Life Stream“

Effektvolle Tutti, kraftvolle Soli, satte Bläserklänge und stürmische Rhythmen: Was von alledem war es wohl, was die Juroren vom Preis der deutschen Schallplattenkritik letztlich bewogen hat, die CD „Life Stream“ der Tobias Becker Bigband im Mai auf ihre Vierteljahres-Bestenliste zu setzen? Egal. Das Gesamtergebnis überzeugt. In diesem Sinne schreibt Werner Stiefele für die Jury: „Das junge Team aus Mittzwanzigern spielt ohne Zugeständnisse an den Elektro-Zeitgeist modernen, packenden Bigband-Jazz.“

TKV-Mitglied Tobias Becker ist von Haus aus Pianist. Seit der Gründung seiner Bigband im Jahr 2005 hat er auch als Bandleader und Arrangeur reichlich Erfahrung

29 | Noten, Bücher und CDs unserer Mitglieder

und Routine gesammelt und aus der Bigband-Tradition heraus seinen eigenen, individuellen zeitgenössischen Stil entwickelt. In der Tobias Becker Bigband schart er einige der besten jungen Jazzmusiker aus ganz Deutschland um sich. Allein diese Tatsache bürgt für ein souveränes Auftreten und einen erstklassigen Klang. Die Spielfreude, der gemeinsame Spaß am Bigband-Sound und Beckers Bandleader-Qualitäten machen aus den preisgekrönten Solisten ein homogenes und bestens aufeinander eingespieltes Jazzorchester.



Nach dem Abschluss seines Musikstudiums im Sommer 2012 markiert „Life Stream“ für Tobias Becker auch den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Mit dem Album hat er einen fulminanten Start in seine vielversprechende „poststudentische“ Karriere hingelegt. Besser geht's nicht. Drum gerne weiter so! Die Jazzfans lechzen nach mehr.

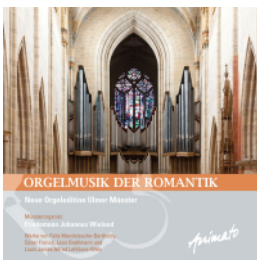
Ulrike Albrecht

Tobias Becker Bigband, Live Stream, Neuklang NCD4068

Orgelmusik der Romantik

Aus dem Ulmer Münster

Mit seiner CD „Orgelmusik der Romantik“ legt der Ulmer Münsterorganist Friedemann Johannes Wieland erstmals eine Münsterorgel-CD vor, die sich ganz und gar der Orgelmusik der Romantik verschrieben hat. Neben zwei Sonaten von Felix Mendelssohn Bartholdy sind auf der CD vor allem Stücke französischer Organisten und Komponisten zu hören: César Franck, Léon Boëllmann und Louis Lefébure-Wély.



Die Aufnahme ist zugleich den Beginn einer neuen „Orgeledition Ulmer Münster“ und dokumentiert in ihrer Klangpracht eindrucksvoll, wie gut die Instandsetzung der großen Walcker-Orgel im Ulmer Münster gelungen ist. Nach der Ausreinigung der Pedaltürme und einer Generalstimmung im Jahr 2012 klingt das Instrument offen und wuchtig: passend zum romantischen Repertoire, das TKV-Mitglied Friedemann Johann Wieland, seit 2010 Erster Organist und Kantor am Ulmer Münster, für seine Einspielung gewählt hat. Man hört, wie genau er mit dem Instrument und seinen Möglichkeiten vertraut ist. Zwischen zartem Pianissimo und prachtvollem Tutti zieht er ebenso effekt- wie geschmackvoll alle Register, die für eine fesselnde Interpretation notwendig sind. Aufgenommen wurde die CD in ruhigen Nächten im Ulmer Münster, ungestört von Verkehrs- und Straßenlärm. Ein souveräner, mitreißender Start in die neue „Orgeledition Ulmer Münster“.

Ulrike Albrecht

Friedemann Johannes Wieland, Orgelmusik der Romantik, Animato ACD6140

30 Termine

Dezember 2013

- So, 1.12.13 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb**, Musentempel Karlsruhe – **Abgesagt!**
Do, 5.12.13 **Redaktionsschluss nmz**
Sa, 7.12.13 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb**, Augustinum Stuttgart
Do, 12.12.13 **Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb**, Kronensaal, Kreissparkasse Esslingen

Januar 2014

- So, 4.1.14 **Klarinettenstage Schloss Unteröwisheim**
So, 5.1.14 **Redaktionsschluss nmz**

Februar

- Mi, 5.2.14 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum #92**
Fr, 14.2.14 **Lehrerkonzert des Regionalverbands Tübingen**, Villa Eugenia, Hechingen

März

- Mi, 5.3.14 **Redaktionsschluss nmz**

April

- Sa, 5.4.14 **Bundesdelegiertenversammlung des DTKV**, Weimar
Sa, 12. bis Di, 15.4.14 **Musikmesse Frankfurt**

Juni

- Do, 19. bis So, 22.6.14 **Fortbildungskurse des TKV-BW**, Bundesakademie Trossingen

– Alle Angaben ohne Gewähr –

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: info@dtkv-bw.de

Sekretariat Geschäftsstelle

N. N.
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Vorstandsmitglieder

Ehrenvorsitzender

Prof. Rolf Hempel
(Ehrenpräsident des DTKV)
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 49 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Vorstandsvorsitzender

Cornelius Hauptmann
Stoßbäckerstr. 124, 70563 Stuttgart
Telefon: 0711/9 01 86 60
E-Mail: sarastro@web.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thomas Jandl
Rohrhoferstraße 36 d, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/89 48 08
E-Mail: thomas.jandl@gmx.de
Referat: *Satzung, Verträge*

Beisitzer im Vorstand

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711/47 37 72
E-Mail: r.h.brandner@t-online.de
Referat: *Jugendwettbewerb*

Marie-Luise Dingler
F2,14, 68159 Mannheim
Telefon: 0621/1 68 52 93
Mobil: 0163/4 74 90 04
E-Mail: marie@violinduo.de

Web: www.thetwiolins.de
Ref.: *Karriereplanung und Berufseinstieg*
Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de
Ref.: *Konferenz der Regionalvorsitzenden*

Ekkehard Hessenbruch
Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/4 35 49
Fax: 07181/60 50 58
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: *Musikalische Bildungspolitik*

Verena Köder
Mühlweg 10, 73433 Aalen
Mobil: 0178/7 90 77 51
E-Mail: v.koeder@gmx.de
Referat: *Öffentlichkeitsarbeit, Print-
medien, Internet und Social Media*

Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen
Telefon: 07071/36 00 62
Fax: 07071/36 95 92
E-Mail: querfloete@ogniland.de
Referat: *Länderübergreifende Kontakte,
Jugendbildung*

Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: *Fortbildungskurse*

Fachausschussvorsitzende

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Vorsitzende: Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de

Landesfachausschuss

Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711/13 53 01 13

Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de
Sprecher: Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach
Telefon: 07044/9 03 96 00
E-Mail: Thomas.V.Ungerer@t-online.de

Orts- und Regionalverbandsvorsitzende Baden-Baden

Anja Schlenker-Rapke
Badener Str. 35, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/24221
Mobil: 0172/2185870
E-Mail: rapke.mezzo@gmx.de

Gaiva Brazénaité-Gaber
Am Holzplatz 11, 76534 Baden-Baden
Telefon: 07221/993973
E-Mail: GaivaBG@aol.com

Böblingen

Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33
Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Gregor Daszko
Im Seele 47, 71083 Herrenberg
Telefon: 07032/79 87 01
Fax: 07032/79 87 02
E-Mail: gregor@daszko.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371/90 92 20
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Esslingen

Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: romualdnoll@gmail.com

Freiburg

Jonas Falk
Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg
Telefon: 0761/48 48 65
E-Mail: jonas.falk@t-online.de

Freudenstadt

Stefanie Aukthun-Klövekorn,
Wolfsmatt 83, 77883 Ottenhöfen
Telefon: 07842/3 01 28
E-Mail: info@floetenstudio-fds.de

Göppingen

Peter Egl, Haldenwiesenstr. 22
73061 Ebersbach-Weiler
Telefon 07163/5 32 32 69
Fax 07163/5 32 52 70
E-Mail: p.egl@t-online.de

Heidenheim

Claudie Schulz, Weikersbergstr. 68
89551 Königsbronn-Zang
Telefon 07328 9249533
Fax 07328 9249534
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle
Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12
Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Katrin Düringer
Telefon: 07245/10 88 70
E-Mail: Katrin.Dueringer@web.de

Valentina Gatsenbiler
Telefon: 0721/92 12 093
E-Mail: valentina.gatsenbiler@gmx.de

Johannes Hustedt
Geigersbergstr. 12, 76227 Karlsruhe
Telefon: 0721/48 46 630
E-Mail: j.hustedt@kunsthhaus-durlach.de

Ludwig David Kottner
Telefon: 06349/92 92 66
E-Mail: musikschulekottner@yahoo.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer
Weidenweg 2, 74542 Braunsbach
Telefon: 07906/38 79 769
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99

Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Rems-Murr

Stefan Romer
Rosenstr. 20, 73650 Winterbach
Telefon/Fax: 07181/760 59
E-Mail: romried@aol.com

Jochen Kefer, Bei der Zehntscheuer 22
73650 Winterbach
Telefon: 07181/41 08 28
E-Mail: jkefer@arcor.de

Reutlingen

*Ansprechpartnerin für den Landesverband,
Einladungen Tonkünstlerrunde, Protokoll:*
Christiane Väth-Weizsäcker
Steinenbergstr. 81, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121/2055666
E-Mail: music.vaeth@posteo.de

Angela-Charlott Linckelmann (*Schüler-
konzerte*) E-Mail: achbieber@t-online.de
Eva Barsch (*Presse-, Öffentlichkeitsarbeit*)
E-Mail: evioli@gmx.de

Gunhild Liebchen (*Kasse*)
E-Mail: gunhild.liebchen@versanet.de

Traute Martensen (*gesellige Veranstaltungen,
Wohnzimmerkonzerte, Jubilare*)
E-Mail: traudemartensen@yahoo.de

Gerlinde Martin (*Kooper. Musikschule*)
E-Mail: gerlindemartin.piano@web.de

Ute Roming (*Lehrerkonzerte*)
E-Mail: ute.roming@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Barbara Witter-Weiss, Theodor-Heuss-
Straße 65, 69221 Dossenheim
Telefon: 06221 87 45 356
E-Mail: b.witter@gmx.net

Rhein-Neckar: Heidelberg

Anne Rochlitz
Oberer Burggarten 2, 69221 Dossenheim
Telefon: 06221/8 72 95 35
E-Mail: anne.rochlitz@t-online.de

Elke Frickhöffer
Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221/16 52 45
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Natalia Gerakis
Olgastraße 82, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 36 50 58
E-Mail: mail@nataliagerakis.com
Internet: www.nataliagerakis.com

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch
Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm

Astrid Moll
Radgasse 37, 89073 Ulm
Telefon 0731/2 78 92
E-Mail: mollviola44@aol.com

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker
Vom-Stein-Str. 48, 78050 VS-Villingen
Telefon: 07721/212 23
Fax: 07721/50 65 04
E-Mail: markus.hebsacker@onlinehome.de

Melitta Knecht, Wunderland Musik,
Musikpädagogische Privatschule
Hintere Schulgasse 3, 78549 Spaichingen
Telefon: 07424/50 49 62
Fax: 07424/60 11
E-Mail: wunderlandmusik@web.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80
Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

Zollernalb

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de

Uli Johannes Kieckbusch
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen
Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

**Änderungen von Anschrift, Telefon, E-Mail?
Bitte immer der Geschäftsstelle mitteilen.
Vielen Dank!**

33 Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	Nebenfächer
Kawakatsu	Izumi	Karlsruhe	Klavier	Komposition, Musiktheorie, Hörerziehung
Kilic	Asli	Mannheim	Klavier	
Nonnenmann-Heckner	Henrike	Karlsruhe	Gesang	
Seeber-Michelberger	Elke	Wernau	Gesang	Klavier, Rhythmik, Musikalische Früherziehung
Tanaka-Staudinger	Midori	Metzingen	Violine	
Tornau-Frech	Katarina	Stuttgart	Gitarre	Rhythmik, Musikalische Früherziehung
Ziegler	Ralf	Heidelberg	Querflöte	Traversflöte



YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach
KONDITIONEN
für den Tonkünstler-
verband!

Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer klaviergewordenen Perfektion.



Ihr Partner seit über 100 Jahren

